SFZ-Standortleiter fordert Engagement der Stadt

Schülerforschungszentrum drängt auf Zusage für Anbau - Raumsituation im Planetarium „ist eine Zumutung“

Hoffen, dass endlich der Anbau ans Planetarium kommt: Die SFZ-Lehrkräfte Rolf und Nicole Stökler und Natalya Wenzlawski, die mit Schülern Projekte in Physik, Raum- und Geowissenschaft sowie Robotik bearbeiten. (Foto: Volkssternwarte)

Von Thomas Werz

Laupheim

Schülerinnen und Schüler in ihrer Begeisterung für Technik und Wissenschaft zu fördern, darin sieht das Schülerforschungszentrum am Laupheimer Planetarium seine Hauptaufgabe. Und fordert dafür die Unterstützung durch die Stadt im kommenden Jahr. „Wir sind räumlich komplett an der Grenze. Hier muss endlich etwas passieren“, fordert Standortleiter Rolf Stökler.

Das Schülerforschungszentrum Südwürttemberg (SFZ) ermöglicht an zehn Standorten zwischen Alb und Bodensee Schülern einen Zugang zu Wissenschaft und Forschung, von ersten selbstständigen Experimenten bis zur Teilnahme bei „Jugend forscht“. Der Standort Laupheim hat seinen Schwerpunkt in der Geo- und Raumwissenschaft sowie in der Robotik. „Es geht hier nicht um Hochbegabung“, stellt Stökler, Konrektor an der Friedrich-Adler-Realschule sowie Vorstand der Volkssternwarte Laupheim, klar. Aber: Für Laupheim bedeute der SFZ-Standort vor allem „mehr Lehrer, besonders für die MINT-Fächer, mehr Stunden und eine größere finanzielle Ausstattung“, erklärt Stökler. „Das stärkt den Schulstandort, das will jede Stadt, denn so eine finanzielle Förderung bekommt man sonst nicht.“

Das SFZ ist in den Räumen des Planetariums untergebracht. „Doch seit wir 2017 Standort geworden sind, hängt der notwendige Ausbau in der Luft“, sagt Stökler mit hörbarer Frustration im Unterton. Mit ihm betreuen Natalya Wenzlawsky vom Carl-Laemmle-Gymnasium sowie die Grundschullehrerin Nicole Stökler in diesem Schuljahr gut 100 Schüler am SFZ. Wenn Not am Mann ist, unterstützen sie auch Vereinsmitglieder der Volkssternwarte, darunter pensionierte Lehrer oder auch frühere Professoren.

Die Schüler arbeiten gemeinsam an ersten Experimenten, bauen und testen aus Lego programmierbare Roboter oder arbeiten an ihren persönlichen Projekten für den Wettbewerb „Jugend forscht“. „Die Schüler sollen selber ausprobieren, kreativ werden, entwickeln und dadurch selbstständig Probleme lösen“, erklärt Stökler. Diese Fähigkeit hätten mittlerweile immer weniger Kinder. Oft werde vonseiten der Wirtschaft gejammert, dass die Fachkräfte in den MINT-Berufen fehlten, „daher müssen wir diese kreativen Köpfe ausbilden“, so der SFZ-Standortleiter.

Damit endlich etwas voran geht, sieht Stökler jetzt die Stadt in der Verantwortung. In den vergangenen fünf Jahren sei für ihn das Thema mit mehr als 100 Sitzungen und mindestens drei Beschlussvorlagen für den Gemeinderat quasi dauerpräsent. Der Verein sei bereit, für den Anbau 800.000 Euro in die Hand zu nehmen - ein Drittel der Summe. „Wir haben Geldgeber, die sich engagieren möchten. Doch wir spüren hier eine gewisse Zurückhaltung, denn die erwarten, dass die Stadt den ersten Schritt macht“, so Stökler. Mittlerweile liege für den geplanten Anbau an das Planetarium auch eine seriöse Kostenschätzung eines Architekten vor. Diese liegt laut Stökler bei rund 2,4 Millionen Euro. Hier lautet sein Wunsch, „dass die Stadt zu ihrer Abmachung steht und ebenfalls ein Drittel der Kosten trägt“.

Laut dem Vorstand der Volkssternwarte drängt die Zeit. „Wir müssen 2023 in die Planungsphase, mit dem Ziel spätestens in 2025 zu eröffnen“, lautet Stöklers Forderung. Die aktuelle Situation beschreibt er als Zumutung für den Verein Volkssternwarte. Denn mit den Projekten belege das SFZ die Räume der Volkssternwarte derzeit vier Mal die Woche. Hier brauche es dringend eine Lösung, sagt Stökler. Der Verein Volkssternwarte habe über Jahre dringende Projekte nicht in Angriff genommen. „Ohne die Erweiterung steht die Zukunft des SFZ-Standorts auf dünnem Eis.“

In mehreren Sitzungen des Laupheimer Gemeinderats und auch in den Fraktionsinterviews mit der „Schwäbischen Zeitung“ haben Stadträte und Fraktionsvorsitzende immer wieder die Wichtigkeit des SFZ für Laupheim betont. Am 5. Dezember besteht die Möglichkeit, ihren Worten auch Taten folgen zu lassen. Dann steht das Schülerforschungszentrum in den Haushaltsberatungen des Kulturausschusses erneut auf der Agenda.